

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 3 (1894)
Heft: 46

Artikel: Rudolf Dubach
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-523063>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Ein Mittel, um gefrorenes Obst zum Ge-
nusse wieder herzustellen.** Man bringt, wie im
„Osbau“ mitgeteilt wird, das Obst in Schnee oder
in Ermangelung desselben in mit Eis und Salz ge-
misches kaltes Wasser, verwahrt das Gefäss an
einem kühlen Orte und giesst nach Verlauf von vier
Stunden das Wasser wieder ab, trocknet das Obst
mit einem Tuche und bringt es an einen luftigen,
vor Kälte geschützten Ort.

Kleine Chronik.

Capolago. Im Hotel du Lac ist die Gräfin von Wedel
zu längerem Aufenthalt abgestiegen.

In Thun hat sich ein Verein zur Hebung Thuns als
Kurort gegründet, welchem sämtliche dortigen Hoteliers
beigetreten sind.

Luzern. Das Hotel „Viktoria“ in Luzern ist an dessen
bisherigen Direktor, Herrn Albert Riedweg von Menzberg,
verkauft worden.

Interlaken. Der bisherige Sekretär des Hotel „Viktoria“
in Interlaken ist zum Leiter des Hotels „Santa Catilina“
auf den Kaukasischen Inseln gewählt worden.

Karlsbad. Die Stadtgemeinde Karlsbad beabsichtigt,
nachdem das bezügliche Pachtverhältnis abläuft, die Kur-
haus- und Stadtpark-Restaurierung auf die Zeit v. 15. April
1895 bis 1. März 1901 einzeln oder zusammen zu ver-
pachten.

Die Vitznau-Rigi-Bahn beförderte im Oktober 6057
Personen (1893: 6540) und nahm dafür ein Fr. 23,968.70
(Fr. 26,077.83). Seit Anfang des Jahres betragen die Ein-
nahmen Fr. 320,662.86 oder Fr. 7202.30 mehr als im gleichen
Zeitraum des Vorjahrs.

Montreux. Prinz Alexander von Preussen, General der
Infanterie, Vetter des deutschen Kaisers, ist hier eingetroffen,
um den Winter zuzubringen. Der Prinz ist im neuerrichteten
Hotel „Continental“, neben dem Pension Lorian, wo General
Caprivi wohlt, abgestiegen.

Schwarzwald. Die Firma Krupp in Essen hat laut
„Oberl. B.“ das Wirtshaus und dazu gehörige Gut „Lindau“
bei Todtnau gekauft. Es soll ein Kurhaus für die
Angestellten der Kruppschen Werke darauf erstellt werden.
Der Kaufpreis betrug 80,000 Mark.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos an-
wesende Kurgäste vom 27. Oktober bis 2. November.
Deutsche 434, Engländer 384, Schweizer 181, Holländer 104,
Franzosen und Belgier 104, Amerikaner 31, Russen 56,
Diverse 80, Summe 1324. Davon waren Passanten 55. Seit
Jänner 1894: 11 207. (Im gleichen Zeitraum 1893: 11,210.)

Davos. Der „Freie Rhätie“ und andere Blätter be-
richten: „Unter der Firma Turban & Cie. hat sich in Davos eine
Kommanditgesellschaft zum Betriebe eines dort zu errichtenden Sanatoriums gebildet, deren Teilhaber zu meist
Ausländer sind. Das Gesellschaftskapital beträgt laut „Fr.
Rhät.“ 220,000 Fr.“ Es ist diese Notiz insofern un-
richtig, als sie sich laut „Schweiz. Handelsamtsblatt“ auf
das bestehende Sanatorium bezieht. Es hat nur eine
Änderung der Firma Göringer & Cie. in Turban & Cie.
stattgefunden.

Weltpostverein. Bezuglich der vor einigen Wochen
in unserem Blatte gebrachten Notiz über die Unzulänglichkeit
von Postkarten mit aufgeklebter Fünfermarke für den
internationalen Verkehr erhalten wir auf unsere Anfrage bei der Kreispostdirektion in Basel folgende Aufklärung:

Auf Ihre gebrachte Notiz, die Verwendung von interner
deutschen Postkarten für den Weltverkehr betreffend,
können wir Ihnen mitteilen, dass dieselben von einzelnen
deutschen Poststellen deshalb beanstandet wurden, weil
sie nicht ganz den im Weltpostvertrag aufgestellten Vor-
schriften entsprechen, d. h. nicht denselben Vordruck
tragen, der dort für die Weltpostkarten vorgesehen ist.
Neuesten Erlassen des K. D. Reichspostamts zufolge sollen
dagegen die internen deutschen Postkarten nach dem
Auslande nicht mehr beanstandet werden.“

Briefkasten.

Nach San Remo. Solchen Mitteilungen geben wir
gerne Raum, nur können wir dieselben nicht wohl erst
14 Tage nach der Begebenheit bringen.

Rudolf Dubach, Kellner, von Schwarzenburg (Bern),
versucht laut uns eingegangenen Belegen leichtgläubige
Leute um Darlehen anzugehen, unter dem Vorwande habe ihn
das Centralbüro des Schweizer Hoteller-Vereins habe ihn
nach London placiert und habe er für diese Vermittlung
35 Fr. Gebühr zu entrichten. Thatsache ist, dass R. Dubach
auf unserem Bureau gar nicht eingetragen, folglich auch
nicht nach London placiert werden konnte, und bekanntlich
bezieht ja unser Bureau keine Vermittlungsgebühren.

Das Centralbüro.

Man verbrenne ein Müstertuch schwarzen Seiden-
stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige
Verbrennung tritt sofort in Tages-Echte, prüft die
Seide kräuselt sofort zusammen, verlöset bald und
hinterlässt wenig Asche von ganz hellbrauner
Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird
und biekt) brennt langsam fort, macht glimmen
die Fäden und hinterlässt sehr viel Asche (die
erschwert), und hinterlässt eine dunkelbraune Asche,
die sich im Gegensatz zur echten Seide nicht kräuselt,
sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der echten
Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht.
Die Seiden-Fabrik von G. Henneberg
(K. u. K. Hofl.) **Zürich** versendet gern Muster von
ihren echten Seidenstoffen an Jedermann und liefert
einzelne Roben und ganze Stücke portofrei in's Haus.

Verfälschte Seide!

Permanente Ausstellung

ZÜRICH Stadelhofen 8, Götestrasse ZURICH



G. HELBLING & Co., Küschnacht a. Zürichsee.

Die zweite und letzte Versteigerung des Stahlbades Peiden

findet

Donnerstag den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr
in „Villa zur Post“ statt.

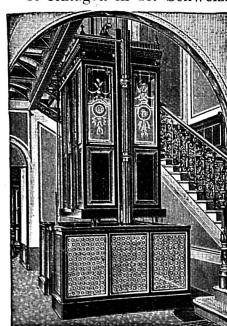
Genanntes Bad, bestehend aus einem neuerrauten Haupt-
gebäude und einer neuerrauten Dependance ist allen
heutigen Anforderungen entsprechend, die an eine Bad- und
Kuranstalt gestellt werden können, sehr komfortabel eingerichtet.

Um weitere Auskunft mögen Kauflustige sich wenden an

Das Betreibungsamt Lungnetz:
Caduff Jac. Jos.

Lumbrein, den 12. November 1894.

Ing. Augusto Stigler.
Hydraulische und elektrische
Personenaufzüge.
733
Maison de premier ordre, admirable-
ment située et d'ancienne réputa-
tion. S'adresser à M^e Vve Clerc,
Quai des Eaux-Vives, 2, à Genève.



Hydraulische Warenaufzüge,
hydraulische Gepäckaufzüge,
Speiseaufzüge,
Transmissionsaufzüge.
Alleinvertretung:

Geo. F. Ramel,

Maschinen-Ingenieur,
Seefeld 41, ZÜRICH.
Telephon No. 1829.

Prima Referenzen.
Ausarbeitung von Projekten und Kosten-
voranschlägen gratis. (M. 8212 Z.)

System der Personenaufzüge für
bestehende und Neubauten.

Konserven und Früchte

des
Rhôneales
die einzigen, welche die ersten französ. Marken ersetzen.

Die Erbsen (très fin), Bohnen, Pfirsiche, Tomaten,
Spargeln u. Aprikosen von Saxon sind die besten.

Société de Conserves alimentaires
de la Vallée du Rhône
Saxon. Vevey.

Werschnell und zu Fabrikpreisen mit Konserven
von Saxon bedient sein will, wende sich
an E. CHRISTEN, Comestibles, BASEL.

Gegründet 1863.

Fabrik

schwerversilberter Bestecke und Tafelgeräte.

Gebrüder Hepp

PFORZHEIM

(Baden).

Silberweiße
Elpacca-Unterlage. Garantierte
Bestes Fabrikat, bei mäßigen Preisen.

|502

Hotel-Direktor

in bestem Alter, mit wohlbekanntem Namen, welcher seit
längerer Zeit grössere Hotels mit sehr gutem Erfolge leitet,
wünscht bald oder später seine Stelle zu ändern. In- oder
Ausland. Offerten beliebe man unter Chiffres **H 759 R.**
an die Expedition dieses Blattes zu adressieren.



Vins fins de Neuchâtel

SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel

359

Médaille de 1^{re} ordre aux Expositions.

Marque admise dans tous les bons hôtels suisses.

Dépot à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.

Dépot à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City EC.